



Bete und arbeite
willst du dich nicht im Kreise drehen

Wir müssen einsehen lernen, dass es nicht ausreicht, wenn Wir das Menschenmögliche anstreben; mit all unseren Geisteskräften müssen wir auch bemüht sein, das Menschengemässe zu verwirklichen. Wir müssen beten und arbeiten.

Ein junger Bursche sagt zu seinem Grossvater:

«*Ich verstehe nicht, warum du mich immer zum Beten ermahnst?*»

Werde ich dadurch etwa glücklicher? Oder reicher? Oder besser? Ich glaub" das nicht»

Da lud ihn der Grossvater zu einer Bootsfahrt ein: «Ich möchte wieder einmal mit dir über den See rudern,»

«Was hat denn das mit dem Gebet zu tun?», fragte der Enkel.

Der Grossvater erwiderte: «Du wirst es schon sehen. Komm, fahr mit! »

Die beiden stiegen ins Boot, und der Grossvater begann zu rudern. Plötzlich fiel dem jungen Burschen auf, dass der Grossvater an jedem Ruder eine Inschrift angebracht hatte.

An einem Ruder stand «Arbeite!», am anderen «Bete!»

Der Jugendliche fragte lachend:

«Was soll dieses „Bete und Arbeite!?“

Worauf der Alte wortlos das Ruder mit „Bete!“ hängen liess und nur noch das andere ins Wassertauchte.



Sein Enkel protestierte:

«Was machst du denn da? So drehen wir uns doch nur im Kreis.»

«Siehst du», entgegnete ihm der Grossvater, «so geht das, wenn man nur arbeitet. Man

bildet sich zwar ein, es passiere wunder was, wenn man sich nur bewegt, aber nichts Entscheidendes geschieht. Du musst immer beide Ruder einsetzen, also beten und arbeiten, sonst kommst du nicht heraus aus dem Wirbel, in den du allmählich hineingerätst.“

Bischof Georg Moser, gest. Mai 1988.